



Hausgottesdienst

Maiandacht



In unserem Gotteslob finden Sie unter der Nummer 890 eine „Andacht zu Maria, Schutzfrau Bayerns“. Sie eignet sich besonders für den 1. Mai.

Des Weiteren finden Sie im Gotteslob:

- Mariengebete (**GL 3, 5-7; 5, 7; 10,1-3**)
- Rosenkranz (**GL 4**)
- Andachtsabschnitt „Maria“ (**GL 676, 4**)
- Marienvesper (**GL 647-650**)
- Marianische Antiphonen (**GL 666, 3 + 4**)





Was Sie vorbereiten können:

- Sie können die Feier wie vorgesehen übernehmen, sie aber auch erweitern oder kürzen. Die Texte und Lieder sind Vorschläge. Ergänzen Sie sie durch Texte und Lieder, die Ihnen vertrauter und lieb geworden sind.
- Die Maiandacht orientiert sich an der Zweiten Lesung des Hochfestes „Maria, Patronin des Landes Bayern“. Sie kann aber auch während des ganzen Marienmonats Mai gefeiert werden.
- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause zur Feier der Maiandacht einen Platz, an dem Sie sich wohl fühlen: am Esstisch, im Wohnzimmer, an Ihrem Lieblingsplatz, im Garten.
- Bereiten Sie eine (Oster-)Kerze vor.
- Legen Sie sich Symbole und Gegenstände zurecht, die Ihnen hilfreich sind, etwa ein Marienbild, ein Kreuz, Blumen, eine Bibel, den Rosenkranz o.Ä.
- Wenn Sie mit mehreren Personen feiern, teilen Sie sich die Aufgaben auf. Um Ihnen zu helfen, haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
 - V: Der Vorbeter/Die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst.
 - L: Der Lektor/Die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
 - A: Alle sprechen bzw. singen gemeinsam.Treffen Sie Absprachen vor der Feier und nicht spontan.
- Hinweis: Manche Texte sind auch im Internet zu finden; Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil: die erste Strophe aller Lieder finden Sie zum Hören und Mitsingen unter <https://gotteslob.katholisch.de/> oder <https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/>



Eröffnung

Marienlied: GL 536 „Gegrüßet seist du, Königin“

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lobpreis

V: Gott, Vater im Himmel, als die Zeit erfüllt war, sandtest du deinen Sohn in die Welt.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Herr, Jesus Christus, Gottes Sohn aus der Jungfrau Maria geboren.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Gott, Heiliger Geist, du Kraft, in der Maria ihren Weg ging.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 521 „Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn“

Lesung: Gal 4, 4-7

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien.

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.

Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.





Gebetsteil

Erste Betrachtung: Die Fülle der Zeit

Impuls:

- L:** Gott sendet seinen Sohn in der „Fülle der Zeiten“ („als aber die Zeit erfüllt war“). Das heißt, er sendet seinen Sohn nicht in der Stunde Null der Geschichte der Menschen, sondern im rechten Augenblick seines geschichtlichen Heilshandelns. Gott handelt nicht, wenn die Uhr schlägt, sondern wenn es Zeit ist.
- Die griechische Kultur unterscheidet zwei Worte für die Zeit:
Chronos – die linear ablaufende Zeit, die auch messbar ist und
Kairos – den rechten Augenblick, den man beim Schopfe packen muss.
Dieser rechte Augenblick ist mit Maria dann zur Stunde Null geworden, zum Dreh- und Angelpunkt der Geschichte der Menschen.
Auch für uns gibt es im Leben den rechten Augenblick des Handelns.
Das erfordert ein wachsames und aufmerksames Herz:
Was ist – jetzt – von mir gefordert?
Maria spricht im rechten Augenblick ihr „Ja“, das das Gesicht der Welt verändert hat.

Stille

Gebet:

GL 676,4 (ab *Maria, du Magd des Herrn* bis *Ehre sei dem dreifaltigen Gott*
[Seite 898 nach dem Wort *Stille*])

Oder:

- | | |
|---|--------------------------|
| V: Maria, du vom Engel Gegrüßte. | A: Bitte für uns. |
| V: Maria, du über die Anrede Erschrockene. | A: |
| Maria, du von Gott Begnadete. | A: |
| Maria, du von Gott Berührte. | A: |
| Maria, du vom Geist Überschattete. | A: |
| Maria, du von der Geisteskraft Erfüllte. | A: |
| Maria, du im Augenblick Wachsame. | A: |
| Maria, du in deinem Herzen Ringende. | A: |
| Maria, die du zu Gott dein „Ja“ sagst. | A: |
| Maria, du Mutter des Sohnes Gottes. | A: |





Lied: GL 528 „*Ein Bote kommt, der Heil verheißt*“

Zweite Betrachtung: Die Sohnschaft erlangen

Impuls:

L: Es wäre unredlich, angesichts der zahlreichen Verwendung des Begriffes „Sohnschaft“ im Galaterbrief, dem Apostel Paulus Patriarchalismus vorzuwerfen. Paulus verbindet die „Sohnschaft“ zunächst mit dem Wort „freikaufen“. Damit ist „Sohnschaft“ zuerst eine Befreiung aus einem unfreien Verhältnis. Aus der Gefangenschaft der Sünde, dem In-sich-selbst-Verkrümmtsein, aus der Gefangenschaft der Angst und aus vielen weiteren Abhängigkeiten, die unser Leben prägen. Sodann ist „Sohnschaft“ im Zusammenhang mit dem Satz zu lesen, der kurz vor unserer Lesung im Galaterbrief steht: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus“ (Gal 3, 28). Es geht Paulus nicht um ein besonderes Geschlecht, sondern um Teilgabe und Teilhabe: Wer als Getaufte und Getaufte zu Jesus Christus gehört, hat Anteil an der Gottessohnschaft Jesu. Sie und er dürfen sich Kinder Gottes, Erben Gottes nennen. Durch unsere Taufe sind wir Erben Gottes. Teilhabe allerdings ist nicht nur ein Recht, sondern auch eine Verpflichtung: zur Teilnahme am Sendungsauftrag der Kirche: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ (Mt 28, 19). Und letztlich ist Sohn- bzw. Tochterschaft Gottes verbunden mit der Sendung des Geistes. Ohne die Sendung der Geisteskraft Gottes in unser Herz, in unser Innerstes, vermögen wir nichts zu erreichen. Unser Tun bliebe kraft- und erfolglos. Der Beistand, den der Vater uns gibt, erinnert uns an Wort und Tat Jesu und lassen sie uns neu verkünden.

Stille

Gebet:

GL 676,4 (ab *Maria, du warst in deinem Leben ganz auf Gott ausgerichtet*. [Seite 899 nach dem Wort *Stille*])

Oder:

- | | |
|---|-------------------------------|
| V: Herr, Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. | A: Erbarme dich unser. |
| V: Herr, Jesus Christus, geboren aus der Jungfrau Maria. | A: |
| Herr, Jesus Christus, du bist die Auferstehung und das Leben. | A: |
| Herr, Jesus Christus, du bist der gute Hirt. | A: |





Herr, Jesus Christus, du bist der Gott mit uns.	A:
Herr, Jesus Christus, du lehrst uns die Liebe des Vaters.	A:
Herr, Jesus Christus, zur Freiheit hast du uns befreit.	A:
Herr, Jesus Christus, zu Erben Gottes hast du uns gemacht.	A:
Herr, Jesus Christus, zu deinen Zeugen hast du uns bestellt.	A:
Herr, Jesus Christus, du sendest uns deinen Geist.	A:

Lied: GL 365 „*Meine Hoffnung und meine Freude*“
(mehrmals wiederholen)

Dritte Betrachtung: Die Freiheit der Kinder Gottes

Impuls:

- L:** Mit der Sohn- bzw. Tochterschaft ist noch ein Weiteres verbunden: Freiheit. Ein wichtiges Wort im Galaterbrief.
- Frei sein heißt: nicht unterdrückt, nicht gezwungen sein, nicht in ständiger Abhängigkeit zu leben: selbst zu entscheiden, letztlich ein selbstbestimmtes Leben führen. Tun und lassen können, was wir wollen?
- Wie sehr können wir im Augenblick nachempfinden, was Freiheit bedeutet! Die meisten von uns haben noch nie eine so weitreichende Einschränkung ihrer Grundrechte, ihrer selbstverständlichen Freiheiten erlebt, wie in dieser Corona-Zeit. „Freiheit“ ist gleichsam eine Beschreibung unserer Zeit. Viele der Lebensmöglichkeiten, die wir heute selbstverständlich nutzen, sind eine Auseinandersetzung der Gesellschaft mit der Freiheit. Letztendlich ist der Mensch dieser Zeit auf sich selbst „geworfen“, muss sein Leben selbst entwerfen. Dies brachte den Philosophen Jean Paul Sartre zu dem Satz: „Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt.“ Die Existenzphilosophie hat aber auch gezeigt, dass die „Schwester“ der Freiheit die Angst ist.
- So wichtig und „existentiell“ die Freiheitsrechte für uns nun sind, wir müssen noch einen anderen Aspekt der Freiheit betrachten. Die Jüdin Etty Hillesum, die 1943 im Konzentrationslager Auschwitz starb, schrieb mit 28 Jahren, trotz der Schlinge, die sich immer enger um ihr Leben zog: „Ich finde das Leben schön und fühle mich frei.“
- Es gibt also eine innere Freiheit, die für unser Leben noch entscheidender ist als alle Freiheitsrechte, die uns der demokratische Staat bieten kann – ja, ohne die alle anderen Freiheiten wertlos erscheinen: Die Freiheit der Kinder Gottes. Etty Hillsum beschreibt diese Freiheit in Gott in einem Dankgebet wie folgt: „Mein Gott, ich danke dir (...), dass ich in mir diese Weite spüren darf, die ja nichts anderes ist als das Erfülltsein von dir.“ Maria ist von Gott gefragt und spricht in Freiheit ihr „Ja“.





Stille

Gebet:

GL 10, 2 „*Maria, ich nenne dich Schwester ...*“

Oder:

- | | |
|--|---------------------------|
| V: Maria, du Tochter Israels. | A: Steh du uns zur Seite. |
| V: Maria, du Mutter des Erlösers. | A: |
| V: Maria, du Geduldige unter dem Kreuz. | A: |
| V: Maria, du auf deinen Sohn Vertrauende. | A: |
| V: Maria, du Schwester im Glauben. | A: |
| V: Maria, du Schwester, wenn Zweifel an uns nagen. | A: |
| V: Maria, du Schwester, wenn Fragen uns bedrängen. | A: |
| V: Maria, du Schwester, wenn Ängste uns quälen. | A: |
| V: Maria, du Schwester, wenn Ungewissheit uns plagt. | A: |
| V: Maria, du Schwester, wenn Resignation uns lähmt. | A: |

Lied: GL 530 „*Maria, Mutter unsres Herrn*“

Abschluss

- V: Christus hat uns gelehrt, uns in rechter Weise an Gott Vater zu wenden.
Mit seinen Worten dürfen wir nun beten:
- A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.





Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

V: Vater im Himmel,
aus der Jungfrau Maria geboren,
hast du der Welt deinen Sohn Jesus Christus geschenkt.
Durch unsere Taufe ihm als Schwestern und Brüder einverleibt,
sind wir auch Erben Gottes.
Erhalte uns in der Freiheit der Kinder Gottes,
damit wir, wie Maria, Zeugen deiner Liebe in dieser Welt sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir diese Maiandacht.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden! Halleluja.

A: Amen. Halleluja.

Die Feier schließt mit einem Mariengruß:

GL 535 „*Segne du, Maria*“

GL 534 „*Maria, breit den Mantel aus*“



Diese Hausmaiandacht wurde von
der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches
Ordinariat München, erarbeitet.

